

RT Rathaus-Telegramm



der Freien Demokraten im Reutlinger Gemeinderat

Wohnbau beschleunigen!

FDP stimmt der Bebauungsplan-Satzung für das neue Stadtquartier „Blue Village“ zu

Die FDP-Fraktion wünscht sich bei der Wohnungsbau-Offensive in Reutlingen mehr Tempo. Bei der Debatte über Bebauungspläne wies Stadträtin Regine Vohrer darauf hin, dass zwar einiges auf den Weg gebracht, aber noch keine einzige Wohnung gebaut worden ist. Deshalb sei es gut, wenn jetzt an den Bebauungsplan für das Gebiet zwischen Sickenhäuser- und Gellert-Straße im zwischen Römerschanze und Ost-West-Trasse endlich ein Knopf gemacht werde. Dort soll ein neues Stadtquartier entstehen, in dem kreativer, lebens-diger, ökologisch stabiler und sozial ausgewogener sowie preiswerter Wohnraum für Bewohner mit viel-fältigen Lebensentwürfen ermöglicht wird. Es gibt unterschiedliche Wohntypen vom Geschosswohnungsbau bis hin zu Einfamilienhäusern. Entlang der B 28, bilden höheren Gebäude eine belebte Lärmschutzbebauung. Die einzelnen Bauabschnitte gruppieren sich um einen zentralen Quartiersplatz, an dem auch eine Kindertagesstätte und ein Bürgertreff entstehen. Autos bleiben hier verbannt. Geparkt wird fast ausschließlich in Tiefgaragen. Für die Allgemeinheit werden mindestens 35 öffentliche, oberirdische Parkplätze realisiert. Ergänzend sind sowohl Ladestationen für Elektrofahrzeuge an den Parkplätzen für die Allgemeinheit als auch Car-Sharing-Stellplätze beabsichtigt. Neben den gesetzlich vorgeschrieben Fahrradstellplätzen werden an leicht zugänglichen Standorten weitere 35 Fahrradabstellanlagen platziert.



Der Bebauungsplan ist jetzt als Satzung beschlossen: Im Bereich von Sickenhäuser- und Gellert-Straße kann ein neues Stadtviertel entstehen.



Die Schulsozialarbeit hat in Reutlingen längere Tradition mit der Besonderheit, dass Eltern-Fördervereine der jeweiligen Schulen Träger der Maßnahmen sind.

Sensationelle Leistungen

Liberaler für Stärkung der Ehrenamtlichen in der Ganztagesbetreuung der Schulen

„Was die Ehrenamtlichen in den Fördervereinen leisten, ist sensationell“, würdigte FDP-Stadtrat Dr. Knut Hochleitner das Reutlinger Modell der Schulsozialarbeit. Die Liberalen stimmten deshalb einer Stärkung der Ehrenamtlichen in den Fördervereinen und der damit verbundenen Qualitätsentwicklung in der Ganztagesbetreuung zu. Dazu werden Gruppen-größen gesenkt, städtische Personalkostenzuschüsse erhöht und auch der Beitrag der Stadt für Fortbildung und Geschäftsführung angehoben. Insgesamt gibt die Stadt künftig 1,3 Millionen Euro mehr für die Ganztagesbetreuung aus. Davon geht etwa die Hälfte an die wichtige Arbeit in den Vorbereitungsklassen. Dazu werden insgesamt 17 neue Stellen notwendig. In diesem Zusammenhang wurde in der Gemeinderatsdebatte die Landesregierung kritisiert, die endlich mehr Verantwortung für die Sprachförderung übernehmen müsse. Mehr Investitionen in diesem Bereich fordert auch die FDP-Landtagsfraktion von der grün-schwarzen Regierung. Man könne die Folgekosten der Flüchtlingszuwanderung nicht allein den Kommunen aufbürden.

Es gibt eine Kreistags-Liste

Freie Demokraten kritisieren Hinauszögern der Stadtkreis-Entscheidung durchs Land

Die FDP wird auch zur Kommunalwahl 2019 in Stadt und Land eine gemeinsame Liste für den Kreistag aufstellen. Darüber war man sich bei einer Kreisversammlung der Freien Demokraten in Reutlingen einig. Da die Landesregierung die Vorbereitung einer Ent-

scheidung durch den Landtag weiter vor sich hinschiebe, werde alles in gewohnten Bahnen bleiben. Die Stadt Reutlingen bildet zur Kreistagswahl wieder einen eigenen Wahlkreis.

RT Rathaus-Telegramm

der FDP-Gemeinderatsfraktion Reutlingen 4/2018

Sympathie für ein Sportbad FDP-Fraktion hält eine wettkampfgerechte Schwimmstätte in Reutlingen für wichtig

Die Liberalen haben im Gemeinderat dem Maßnahmenkatalog für die Sportstättenplanung 2018 zugestimmt. Schwerpunkt ist der Ersatz von Hartplätzen durch solche mit Kunstrasen. Stadtrat Hagen Kluck äußerte in der Diskussion Sympathie für die von Wassersporttreibenden Verbänden gewünschte wettkampfgerechte Schwimmstätte. Das gehe kurzfristig nicht, müsse aber längerfristig ins Auge gefasst werden. Den Freien Demokraten schwebte dafür als Kombi-Lösung ein neues Hallenbad beim Freibad Markwasen vor.



Nicht nur der SSV, die TSG und der TSV Betzingen bieten in Reutlingen Schwimmsport an. Deshalb gibt es dringenden Bedarf für eine wettkampfgerechte Schwimmstätte.

Dreimal Kunstmuseum

FDP begrüßt klarstellende Namensgebung fürs Spendhaus und die „Wandel-Hallen“

Die Einrichtungen „Städtisches Kunstmuseum Spendhaus Reutlingen“, „Städtische Galerie Reutlingen“ und „Sammlung für konkrete Kunst Reutlingen“ tragen in Zukunft alle den Namen „Kunstmuseum Reutlingen“. Die drei Abteilungen werden jeweils durch einen ergänzenden Begriff unterschieden und heißen in Zukunft „Kunstmuseum Reutlingen Spendhaus“, „Kunstmuseum Reutlingen Galerie“ und „Kunstmuseum Reutlingen konkret“. Das wird genau so wie der neue Name „Wandel-Hallen“ für das Gebäude Eberhardstraße 14 von der FDP begrüßt. Vorsitzender Hagen Kluck freute sich in der Ratsdebatte über die Klarstellung und wünschte sich weitere gute Marketing-Ideen zur Erhöhung der Attraktivität des Kunst-Angebots der Stadt. Den beim „Runden Tisch Kultur“ geäußerten Wunsch nach einer „Kulturfabrik“ will die FDP-Fraktion sorgfältig prüfen. Wie Stadträtin Regine Vohrer berichtete, wünschen sich die Reutlinger Kulturschaffenden Ateliers und Ausstellungsflächen für bildende Künstler/innen, Übungsräume, Platz für Kreativberufe und einen Veranstaltungsraum mit etwa 200 Plätzen. Im Visier hat man dabei das frühere Heinzelmänn-Gelände.

Rathaus-Telegramm

Herausgegeben von der FDP-Fraktion im Gemeinderat der Stadt Reutlingen
(Regine Vohrer, Dr. Knut Hochleitner, Hagen Kluck)

Verantwortlich: Hagen Kluck, Mössingerstraße 9, 72770 Reutlingen
Tel: (07121) 503482 – Fax 577568 - Mail: hagen-kluck@gmx.de



MdL Glück, Mitglied des Stiftungsrates, steckte Kluck in der Kemmler-Halle die Reinhold-Maier-Nadel an.

Kämpfer für die Freiheit

Liberaler Stiftung ehrte Stadtrat Hagen Kluck mit der Reinhold-Maier-Nadel

Dem Reutlinger Stadtrat und ehemaligen Landtagsabgeordneten Hagen Kluck wurde jetzt die Reinhold-Maier-Nadel verliehen. Damit zeichnet die Reinhold-Maier-Stiftung Personen aus, die sich als Liberale insbesondere auf kommunaler Ebene engagiert und sich im Sinne des ersten baden-württembergischen Ministerpräsidenten Reinhold Maier Verdienste um die „Graswurzeldemokratie“ erworben haben. Bundestagsabgeordneter Pascal Kober legte in seiner Begrüßung dar, was Reinhold Maier einst ausgemacht habe: Neben seiner politischen Standfestigkeit auch in schwierigen Zeiten vor allem eine Mischung aus Bodenhaftung und weiter Perspektive. Eine gesunde und funktionierende Demokratie müsse ganz unten an den Wurzeln entstehen, um zu wirken. Nichts könne auch Hagen Klucks bisherigen politische Laufbahn besser beschreiben: „Er ist „einer, der dem Volk aufs Maul schaut, ohne ihm nach dem Mund zu reden“. Oberbürgermeisterin Barbara Bosch bezeichnete Kluck als liberalen Freigeist, der sich stets zu seiner Grundhaltung bekenne und der mit Überzeugung dafür kämpfe, Reutlingen voranzubringen. Kluck sei gestählt durch jahrelange politische Erfahrung und wohlthuend im politischen Geschäft. Sein langjähriger Weggefährte und Kreistagskollege Prof. Dr. Willi Weiblen bezeichnete Kluck als einen politischen Kopf mit großer Erfahrung, mit dem es keine langatmigen Fraktions-sitzungen brauche. Kluck bleibe auch weiterhin unersetzlich. Er sei ausgleichendes Element, stabilisiere und liebe den politischen Diskurs. Bezirksbürgermeister Thomas Keck sah zwischen Kluck und Maier eine Art Seelenverwandtschaft. Wenn einer den Anspruch der Graswurzeldemokratie verfolge, so sei dies Kluck. In seiner Laudatio würdigte der Landtagsabgeordnete Andreas Glück als Mitglied des Verwaltungsrates der Reinhold-Maier-Stiftung, Kluck als „echten Liberalen“, mit dem „man auch vortrefflich streiten kann“. Gerade dies sei in der heutigen Zeit wichtiger denn je. Hagen Kluck stellte klar, dass die Ehrung keineswegs krönender Abschluss seiner kommunalpolitischen Tätigkeit sei. „Grenzenlose Freiheit über den Wolken reicht nicht“, sagte er in Anspielung auf ein vom Männerchor

Walddorf Sängern vorgetragenes Lied, „ich will die Freiheit hier auf Erden“. Freiheit sei kein Geschenk. Man müsse sie sich immer wieder erkämpfen: „Ich kämpfe gern noch eine Weile mit“.